

Arme Kinder sind oft krank und nervös

Arm und Reich leben in Österreich nahe beieinander. In Wien sind es gerade einmal vier U-Bahn-Fahrminuten.

WIEN. 280.000 Kinder in Österreich leben in Armut. Statistisch gesehen sind sie häufiger von Unfällen betroffen, sind häufiger krank und erhalten kaum Therapien, weil sich ihre Eltern den Selbstbehalt dafür nicht leisten können. Kinder, die in Armut leben, sind nervöser und einsamer als bessergestellte Kinder. Sie leiden an Schlaflosigkeit. Je länger sie der Armut ausgesetzt seien, desto stärker seien auch die körperlichen und seelischen Auswirkungen, sagte am Mittwoch der Sozialexperte der Diakonie Österreich, Martin Schenk.

Untersuchungen zeigen immer wieder: Kinder, die in Armut aufwachsen, haben später als Jugendliche oder Erwachsene drei Mal so häufig Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Gelenksbeschwerden wie Menschen, die in wohlhabenderen Familien aufgewachsen sind. Sie leiden überdurchschnittlich häufig an Depressionen. Sie sterben im Schnitt um vier bis acht Jahre früher als Menschen, die nicht in Armut aufwachsen mussten. Österreich ist zwar ein sehr reiches Land mit einer Unmenge an sozialen und medizinischen Leistungen, die kostenlos angeboten werden können. Dennoch geht es sich für Familien, die arm sind, oft nicht aus, angemessen auf die Gesundheit ihrer Kinder zu achten. Asthma – bedingt durch den Aufenthalt in kalten, oft von Schimmel befallenen Wohnungen – ist eine typische Armutskrankheit bei Kindern.

Schenk rechnet vor: Jeder sechste junge Mensch in Österreich ist von Armut betroffen, 124.000 davon leben in manifester Armut. 30.000

Kinder und Jugendliche sind auf Unterstützung der Jugendhilfe angewiesen. Für Familien unter der Armutsgrenze sind Wohnen, Energie und Ernährung die drei Hauptposten im Haushaltsbudget. Sie machen zusammen mehr als zwei Drittel der Gesamtausgaben aus. Bei Haushalten, die weniger als 900 Euro im Monat zur Verfügung haben, steigt der Anteil von Wohnen und Energie auf 36 Prozent. Ernährung: weitere 20 Prozent. Ausgaben für Bildung, Kultur und Gesundheit können nicht mehr geleistet werden.

Kinder der unteren sozialen Schichten leiden häufiger an Migräne und Schlafstörungen. Schenk erklärte: „Steige ich im ärmsten 15. Wiener Gemeindebezirk in die U-Bahn und in der Wiener Innenstadt, dann liegen dazwischen vier Minuten Fahrzeit – aber auch vier Jahre an Lebenserwartung der jeweiligen Wohnbevölkerung. Die Daten dazu liefert der Jahresbericht zur Kindergesundheit in Österreich, dieses Jahr mit einem Armutsschwerpunkt.“

Kinder und Jugendliche machen 20 Prozent der österreichischen Bevölkerung aus. Die Gesundheitsausgaben für sie liegen bei sechs Prozent. „Das ist unter dem EU-Durchschnitt“, sagte Klaus Vavrik, Präsident der Österreichischen Kinderliga am Mittwoch bei der Präsentation des Berichts. Er forderte die Krankenkassen auf, notwendige Therapien für betroffene Kinder kostenlos anzubieten. **bm**



Sobald der Mann vergeblich ist, wird er für Frauen attraktiv

Die deutsche Biologin Nina Kniel setzte einigen Zebrafink-Männchen rote Hauben auf, einigen nicht. Die Weibchen machten zunächst keinen Unterschied zwischen den beiden Gruppen. Doch sobald die Biologin einem Kappen-Männchen ein Weibchen dazu setzte, während das kappenlose Männchen weiterhin

allein dasaß, umschwärmten die Vogeldamen alle das Kappen-Männchen. Nach dem Motto: Was die hat, will ich auch. Umgekehrt funktionierte das nicht. Männchen schienen nicht an Zusatzschmuck ihrer Weibchen interessiert zu sein. Sie treffen ihre Wahl offenbar aus anderen Kriterien. BILD: SN/KNOCH, UNI SIEGEN

KURZ GEMELDET

Neues Krebsmittel wurde in der EU zugelassen

WIEN. Bevacizumab (Avastin) ist seit fast zehn Jahren das erste Medikament, welches das Leben von Frauen mit Gebärmutterhalskrebs verlängert. Das Medikament Bevacizumab wurde nun in der EU in Kombination mit einer Standard-Chemotherapie zur Behandlung dieser Krebserkrankung zugelassen. **bm**

Die Freiheit und ihre moderne Kehrseite

SALZBURG. Mit „Freiheit auf dem Prüfstand“ befasst sich Freitag, dem 10. April, um 19 Uhr der deutsche Philosoph Otfried Höffe im Philosophischen Café. Ort: Bibliotheksaule der Salzburger Uni (Hofstallgasse).

In 20 Jahren Beweis für Außerirdische möglich

WASHINGTON. Die US-Raumfahrtbehörde NASA rechnet in spätestens 20 Jahren mit Beweisen für außerirdisches Leben. Die Forscher begründen ihre Ankündigung damit, dass sie immer besser wüssten, wo sie „nachschauchen“ und wie sie „nachschauchen“ müssten.

Bei den Bemühungen ginge es allerdings nicht um gruselige Aliens oder die sprichwörtlichen grünen Männchen. „Wir reden von Mikroben“, sagt NASA-Wissenschaftlerin Ellen Stofan. Immerhin hat auch der Marsrover „Curiosity“ bereits Spuren von früherem Leben auf dem Mars gefunden. SN, dpa

Strahlung aus Fukushima erreicht jetzt Kanada

VICTORIA. Der Atomunfall von Fukushima hinterlässt weiter seine Spuren auch Tausende Kilometer von Japan entfernt. An der Westküste Kanadas haben Experten erneut radioaktive Teilchen entdeckt, die von Fukushima stammen. Eine Gesundheitsgefahr sehen sie nicht.

Bereits kurz nach dem Gau waren 2011 radioaktive Teilchen in Kanada und den USA entdeckt worden. Die neusten Funde wurden im Februar bei Proben in der kanadischen Provinz British Columbia gemacht. Es wurde direkt an der Küste Cäsium 134 gemessen. Das Isotop rührt eindeutig vom Gau in Fukushima vom 11. März 2011 her. SN, dpa

LATE NIGHT SHOPPING

am 10. April

von

18:00 bis 21:00 Uhr

15%

auf alles*

im Markt & im Online-Shop
auf bauMax.at

bauMax

* Ausgenommen sind der Kauf von bauMax Warengutscheinen, bauMax Fertighäuser, das Hausprofil-Montageservice, bauMax Gerüstverleih, Zustellservice, Maxxipack-Artikel, Brennstoffe, Feischhammer, Dauertiefpreise (DTP), reduzierte Aktionspreise und Artikel aus dem Sortimentswechsel. Bei Sonderbestellungen und Kundenaufträgen kann der Rabatt nur bei sofortiger Bezahlung des Gesamtverkaufspreises gewährt werden. Nicht einlösbar gemeinsam mit der bauMax-Preisgarantie. Diese Aktion ist nicht mit anderen Aktionen kumulierbar. Die Rabattaktion gilt nur am 10.4.2015 von 18 bis 21 Uhr für Lagerware in projektüblichen Mengen im stationären Handel und für rabattfähige und reservierbare bzw. versandfähige Artikel im Online-Shop. Nutzen Sie die Aktion in Märkten, die keine Online-Reservierung anbieten, direkt vor Ort. Nicht gültig in unseren bauMax Outlets.